



Islam & politische Macht. Sieg in Mali – Niederlage in Ägypten

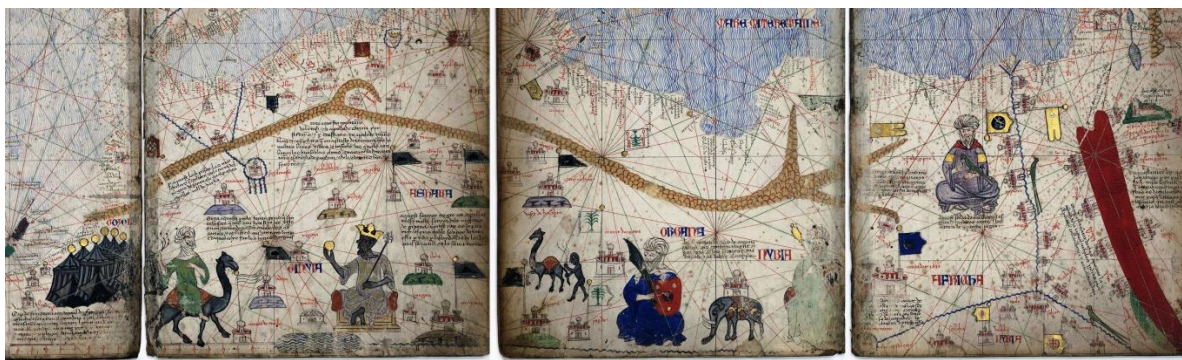
Günther Lanier, Ouagadougou, 3.7.2019

Mali¹ und Ägypten haben bei der CAN, der gerade im Land am Unterlauf des Nils stattfindenden Fußball-Afrikanameisterschaft, die Gruppenphase überstanden. Ägypten tritt im Achtelfinale am 6. Juli gegen Südafrika an, Mali am 8. Juli gegen die Côte d'Ivoire.

Als der Islam kurz nach seiner Erfindung eine ungeheure Expansion erlebte, hatte er es bis Kairo und Umland nicht weit – seine Fühler streckte er in der Folge aber bis an den südlichen Sahara-Rand aus und auch weit in den Süden der ostafrikanischen Küste. Die nahezu durchgehende Islamisierung westafrikanischer Sahel-Staaten ist ein relativ rezentes Phänomen – zunächst waren dort vor allem die politischen und wirtschaftlichen Eliten Muslime.

Dass die Sahara schon vor langer Zeit nicht nur in Nord-Süd-Richtung sondern auch in ihrer deutlich längeren West-Ost-Ausdehnung Kontakte keineswegs verhinderte, zeigt die Geschichte rund um Mansa Mussa. Der Sultan (mansa) des riesigen historischen Mali-Reiches – er ist auf dem folgenden Bild mit einer Goldkugel in der Hand und kulturell völlig unstimmig mit goldener Krone und Zepter abgebildet – kam bei seiner Pilgerreise nach Mekka zwei Mal durch Kairo. Seine Ausgaben und Geschenke dort verursachten einen Absturz des Goldpreises. Was beträchtlich dazu beitrug, dass sich der Ruhm Mansa Mussas bis nach Europa ausbreitete².

Heutzutage gibt es Flugzeuge für die Mekka-Reise, da kommt eineR also nicht mehr durch Kairo. Die beiden Staatschefs treffen wohl vor allem bei Großereignissen aufeinander, zum Beispiel beim Gipfel der Afrikanischen Union, der morgen in Niamey beginnt.



3

Nicht um den Terror geht es hier

Sowohl Mali als auch Ägypten haben ein Problem mit terroristischen Angriffen, Kairo ein halbwegs überschaubares, Bamako ein riesiges, existentielles. Doch darum geht es hier nicht. Die Qualifizierung des

¹ Das Foto oben zeigt Markt und Moschee von Djenné, Foto Devriese 12.11.2003, leicht überarbeitet GL, <https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Djenn%C3%A9.jpg>.

² Zu Mansa Mussa und dem Katalanischen Atlas siehe zum Beispiel Kapitel 28 “La boule d’or” in François-Xavier Fauvelle, *Le rhinocéros d’or. Histoires du Moyen Age africain*, Paris (Gallimard) 2013, pp.272-285.

³ Afrika-Teil des berühmten katalanischen Atlases von ca. 1375 (Zuschneiden und leichtes Überarbeiten der aus 8 Teilen zusammengesetzten Gesamtkarte: GL), auf Mallorca gezeichnet, vielleicht von Abraham Cresques, heute in der französischen Nationalbibliothek, https://commons.wikimedia.org/wiki/File:1375_Atlas_Catalan_Abraham_Cresques.jpg.

Terrorismus als islamistisch greift ja auch zu kurz – für Mali (und Burkina) wurde u.a. post-dschihadistisch vorgeschlagen⁴, das scheint mir eine den Kern der Sache besser treffende Bezeichnung, denn Religion spielt da meist nur eine untergeordnete Rolle.

Es geht um den “normalen” Islam und seinen Einfluss auf die Politik.

Verkehrt herum

Laut der vierten und bisher letzten Volkszählung bekennen sich 94,8 Prozent der MalierInnen zum Islam, 2,4% zum ChristInnentum und 2% zum Animismus⁵. In Ägypten wird der Anteil der MuslimInnen auf 90% geschätzt⁶, der Anteil der (vor allem koptischen) ChristInnen auf 10%. Aber Mali ist ein laizistischer Staat, die Verfassung aus 2012 sieht die Trennung von Religion und Politik vor und garantiert die Gewissens- und Glaubensfreiheit der verschiedenen Religionsgemeinschaften⁷. Gemäß Ägyptens Grundgesetz von 2014 hingegen ist der Islam Staatsreligion, auch wenn Glaubensfreiheit in der Verfassung garantiert ist. Deren Artikel 2 proklamiert: “Islam ist Staatsreligion und Arabisch ist die offizielle Sprache. Die Prinzipien der islamischen Scharia sind die Hauptquelle der Gesetzgebung.”⁸

Was den Einfluss islamischer Organisationen auf die Politik betrifft, verhalten sich die Dinge derzeit jedoch genau umgekehrt.

2015 wurde der malische Generalstaatsanwalt Daniel A. Tessougué entlassen⁹, nachdem er sich mit dem Präsidenten des Hohen Islamischen Rates, Mahamoud Dicko, angelegt hatte. Der hatte den Terroranschlag auf das Hotel Radisson Blu am 20. November 2015, bei dem 170 Geiseln genommen und 22 Personen getötet worden waren, als “göttliche Strafe für eine von Homosexualität pervertierte Welt” bezeichnet.

Im Februar 2017 genügte ein kurzer Ordnungsruf desselben Mahamoud Dicko, um Justizminister Mamadou I. Konaté davon abzubringen, sein Projekt eines die Exzision¹⁰ verbietenden und bestrafenden Gesetzes aufzugeben. Es war dies nicht das erste Mal, dass sich Malis Hoher Islamischer Rat in dieser Frage erfolgreich gegen ein Gesetzesprojekt der Regierung querlegte¹¹ – Gesetze gegen die Exzision sind in den anderen betroffenen afrikanischen Staaten inzwischen fast überall beschlossen worden¹².

Was die Modernisierung des Familienrechts betrifft, war der HCIM – Haut Conseil Islamique du Mali/Hoher Islamischer Rat – aus der Auseinandersetzung mit Staat bzw. Regierung, die 2009 bis 2011 stattfand, siegreich hervorgegangen. 51 Artikeln mussten gegenüber dem ursprünglichen Vorschlag abgeändert werden, um die islamische Dachorganisation zufriedenzustellen.

In jüngster Vergangenheit hat die Regierung in Bamako ein Seminar zum Überdenken der sexuellen Erziehung von Jugendlichen an Schulen veranstaltet. Daraufhin mobilisierte Mahamoud Dicko im Dezember 2018 die Öffentlichkeit gegen das – in seinen Worten – “Unterrichten von Homosexualität” an malischen Schulen. Die Regierung zog daraufhin schnell den Schwanz ein und das Unterrichtsministerium zog das Projekt eines Handbuchs zur sexuellen Erziehung wieder zurück¹³. Trotzdem veranstaltete Dicko am 10. Februar 2019 im 26. März¹⁴-Stadion in Bamako eine Riesenversammlung zu dem Thema – das 60.000 Plätze-Stadion war voll. Er verlangte den Kopf des Premierministers Soumeylou Boubeye Maïga – was dessen Rücktritt am 18. April wohl

⁴ Bakary Sambe, Post-djihadisme ? Pour un nécessaire changement de paradigme au Sahel, The Conversation 17.6.2019, <https://theconversation.com/post-djihadisme-pour-un-necessaire-changement-de-paradigme-au-sahel-118507>.

⁵ Recensement général de la population et de l’habitat du Mali/RGPH von 2009, siehe International Crisis Group, Islam et politique au Mali : entre réalité et fiction, Rapport Afrique N°249, Brüssel (ICG) 18/7/2017.

⁶ Stand 2015, es schätzt der CIA – siehe <https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/eg.html>.

⁷ S. Artikel 1 und 22 der Verfassung: https://fr.wikisource.org/wiki/Constitution_du_Mali_du_26_mars_2012.

⁸ International IDEA/constituteproject.org, Egypt's Constitution of 2014, https://www.constituteproject.org/constitution/Egypt_2014.pdf. Übersetzung GL.

⁹ Ich stütze mich hier und in der Folge vor allem auf Boubacar Haidara, Influence politique de l’islam au Mali, fiction ou réalité exagérée ? The Conversation 30.6.2019, <https://theconversation.com/influence-politique-de-l-islam-au-mali-fiction-ou-realite-exageree-116960>.

¹⁰ Bei dieser werden die Klitoris und (ein Teil der) kleinen Schamlippen und manchmal auch ein Teil der großen Schamlippen herausgeschnitten.

¹¹ Ab 2002 wurde in Mali an einem Verbot der Exzision gearbeitet. Dieses wurde jedoch nie Wirklichkeit.

¹² Auch wenn Gesetze freilich nicht reichen, um diese so brutale, meist an kleinen oder ganz kleinen Mädchen vollzogene Tradition zum Verschwinden zu bringen.

¹³ Siehe z.B. Mali: la réforme de l’éducation sexuelle continue de faire des vagues à Bamako, RFI 24.12.2018

¹⁴ Am 26.3.1991 wurde der malische Langzeitdiktator Moussa Traoré gestürzt.

in die Wege leitete, auch wenn der unmittelbare Anlass die massenhafte Ermordung von Peulh in Ogossagou war¹⁵.



16

Für die malische Politik relevant sind vor allem drei muslimische Strukturen bzw. ihre Anführer: Ançar Dine¹⁷/Chérif Ousmane Madani Haïdara¹⁸, der hamallistische Zweig der Tijaniyya/Mohamed Ould Cheichné (genannt Bouyé oder Chérif de Nioro) und die bereits erwähnte Dachorganisation HCIM, der Hohe Islamische Rat, dessen Präsident über zehn Jahre und bis vor ganz kurzem der Vertreter der wahhabitischen Richtung des Islam in Mali war, Mahmoud Dicko. Sein Nachfolger an der HCIM-Spitze wurde sein wichtigster Konkurrent und bisheriger Vizepräsident Haïdara. Dicko wird freilich auch weiter politisch aktiv und einflussreich bleiben¹⁹.

Bouyé ist unter den dreien der einzige, der 2013 explizit eine Wahlempfehlung abgegeben hat – für Ibrahim Boubacar Keïta/IBK, der seither malischer Präsident ist. Aber von Dicko wussten alle, dass er damals IBK nahestand. Bouyé und Dicko sind seitdem von IBK abgerückt, ersterer bei den 2018er Präsidentschaftswahlen auch explizit. Doch Wiedergewähltwerden ist für amtierende afrikanische Präsidenten ja fast Gesetz...

Jedenfalls stützt sich der große Einfluss muslimischer Strukturen – und das gilt nicht nur für Mali – in erster Linie auf ihr soziales Engagement. Während der 2012er Bürgerkrieg und die verheerende Situation in großen Teilen Malis das Versagen des Staates an der Basis für alle offensichtlich gemacht hat und weiter macht, funktioniert die Sozialpolitik der religiösen Organisationen. Die Not lindern, das ist ein starkes Argument für Rückhalt im “Volk“. Dazu passt auch, was Chérif Ousmane Madani und Mahamoud Dicko auf dem Foto oben tun.

Die Muslimbruderschaft

Mohamed Morsi, der einzige je gewählte Präsident Ägyptens ist am 17. Juni 2019 gestorben. Todesursache: medizinische Vernachlässigung im Gefängnis²⁰. Zimmerlichkeit kann dem Regime seines Nachfolgers an der Staatsspitze beileibe nicht nachgesagt werden – die Diktatur, die al-Sisi errichtet hat und immer weiter ausbaut, stellt Mubaraks System in den Schatten.

Nach Mubaraks Sturz 2011 im Zuge des Arabischen Frühlings, war Morsi 2012 Kandidat der Muslimbrüder. Er war nachgerückt, denn ihr Führer, Khairat El Shater, war zu den Präsidentschaftswahlen nicht zugelassen. Die Muslimbrüder hatten lange überlegt, ob sie sich an den demokratischen Wahlen überhaupt beteiligen sollten.

Die Muslimbruderschaft war 1928 im ostägyptischen Ismailia vom Imam und Volksschullehrer Hassan al-Banna primär als soziale Bewegung gegründet worden. Sie ist im Kontext des Niedergangs des Osmanischen Reiches zu sehen, es ging um ein Wiederbeleben, ein Wiederstärkmachen des Islam und ein Bestehen auf traditionellen

¹⁵ Siehe Günther Lanier, Unter Generalverdacht. Die Fremden in unserem Inneren, Radio Afrika TV 27.3.2019, <http://www.radioafrika.net/2019/03/27/unter-generalverdacht/>.

¹⁶ Mahamoud Dicko (in der Mitte), damals Präsident des Hohen Islamischen Rates, und Chérif Ousmane Madani Haïdara, der ihm nach zwei Mandaten am 21.4.2019 in dieser Funktion nachfolgte. Foto FADI-BUREAU-FRANCE 26.10.2014, <https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Don-haidara.jpg>.

¹⁷ Nicht zu verwechseln mit Iyad Ag Ghalys terroristischer Ansar Dine, auch Ansar Eddine oder Ansar al-Din!

¹⁸ Siehe z.B. Gilles Holder, Chérif Ousmane Madani Haïdara et l’association islamique Ançar Dine Un réformisme malien populaire en quête d’autonomie, Cahier d’Etudes Africaines Nr.206-207 aus 2012 (L’islam au-delà des catégories), <https://journals.openedition.org/etudesafricaines/17056>.

¹⁹ Für Überlegungen über Dickos Zukunft siehe Benjamin Roger, Mali : la politique autrement, le credo de l’imam Mahmoud Dicko, Jeune Afrique 28.4.2019, <https://www.jeuneafrique.com/mag/767755/politique/mali-la-politique-autrement-le-credo-de-limam-mahmoud-dicko/>.

²⁰ Ich glaube nicht, dass für das ägyptische Regime die Unschuldsvermutung gilt, zumal es nie zu einer unabhängigen Untersuchung kommen wird.

muslimischen Werten – entgegen dem als dekadent empfundenen Europa, selbstverständlich antikolonial. Die Bewegung wurde schnell zu einer streng hierarchischen politischen Organisation ausgebaut. Ihr Motto²¹:

“Gott ist unser Ziel.
Der Prophet ist unser Führer.
Der Koran ist unsere Verfassung.
Der Dschihad ist unser Weg.
Der Tod für Gott ist unser nobelster Wunsch.“

Die Muslimbruderschaft blühte während der Monarchie auf, verbreitete sich schnell, auch in die Nachbarstaaten. 1948 soll sie eine halbe Million Mitglieder oder SympathisantInnen gehabt haben. Antibritische Aktionen und ein Anschlag auf den Premierminister brachten ihr 1948 ein Verbot ein, das aber schon 1950 wieder aufgehoben wurde. Während sie 1952 den Putsch der “Freien Generäle“ unterstützt hatte, kam es in der Folge zu immer heftigeren Konflikten mit den neuen Machthabern, 1954 verübten sie einen – erfolglosen – Anschlag auf Gamal Abdel Nasser – das neue Regime reagierte brutal: Gefängnis, Folter, usw. Die konnten, flohen ins Ausland – insbesondere nach Saudiarabien.

Erst nach Nassers Tod, in den 1970er Jahren Anwar Sadats, durften sie sich wieder in Ägypten betätigen. Und unter dessen Nachfolger, ab 1981, schlugen sie wieder Wurzeln in der Gesellschaft: “Während der Mubarak-Ära war die Bruderschaft ein Hauptakteur im Leben der ÄgypterInnen. Sie baute Spitäler und Schulen, richtete Wohltätigkeitsorganisationen ein, half den Armen und dominierte die ArbeiterInnen- und StudentInnen-Gewerkschaften.“²²

Soziale Arbeit an der Basis, ein “wirklicher“ Einsatz für die Leute, ist ein Wundermittel für Erfolg an der Urne – so wirklich eine Wahl besteht. Dasselbe Phänomen gab es in Algerien Anfang der 1990er Jahre zu beobachten. Dort hat das Heer eingegriffen, bevor die überwältigenden Ergebnisse der Islamischen Heilsfront in einem zweiten Parlamentswahl-Durchgang noch weiter hätten verbessert werden können (und dann wurde ein Jahrzehnt lang Bürgerkrieg geführt).

In Ägypten hingegen kam Mohamed Morsi 2012 tatsächlich an die Macht, konnte sich ihrer aber nicht lange erfreuen. Auch wenn er mit seiner Muslimbruderschaft keine Fehler begangen hätte²³, wäre er wohl vom Establishment und al-Sisi gestürzt worden – vielleicht hätte es etwas länger gedauert als Juli 2013.



24

Die Muslimbruderschaft und ihr politischer Arm, die Freiheits- und Gerechtigkeitspartei, sind zerschlagen und zersplittet und zerstritten. Die meisten ihrer Führer²⁵, die nicht im Gefängnis gelandet sind, leben im Ausland. An der Ideologie des Gründers Hassan al-Banna wird nicht gerüttelt. Das mag ein Fehler sein und es Jüngeren erschweren, bei der Stange zu bleiben²⁶.

²¹ Zitiert auf Baden-Württemberg, Landesamt für Verfassungsschutz, Die Muslimbruderschaft (MB), https://web.archive.org/web/20111219235755/http://www.verfassungsschutz-bw.de/index.php?option=com_content&view=article&id=310&Itemid=214.

²² Zitat (Übersetzung GL) aus: Mohamed Taha, Where next for Egypt's Muslim Brotherhood after death of Mohamed Morsi, The Conversation 1.7.2019, <https://theconversation.com/where-next-for-egypts-muslim-brotherhood-after-death-of-mohamed-morsi-119134>.

²³ Ebenda meint Mohamed Taha lakonisch, dass sich die Erfahrungen im Sozialen und an der Basis bei der Machtausübung nicht als nützlich erwiesen: “None of this appeared to be helpful for running the country (...)”.

²⁴ Ein Arzt der Muslimbruderschaft hält eine Zeitung mit Fotos von getöteten Demonstranten bei den Anti-Putsch-Protesten vom 8.7.2013, Foto VOA/Sharon Behn 12.7.2013, https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Muslim_Brotherhood_doctors_showing_photos_of_anti-coup_protesters_killed_on_July_8th_2013.jpg.

²⁵ Ich glaube, es gibt keine Führerinnen, mag mich aber täuschen.

²⁶ Meint jedenfalls Mohamed Taha in dem bereits erwähnten Artikel, den er folgendermaßen beschließt: “But unless the group makes big changes to its political strategies and internal policies, it's unlikely they will be



27

P.S. Überraschenderweise hat die als konservativ bekannte oder verschriene Kairoer Al-Azhar-Moschee/-Universität, die vielen als oberste Autorität des sunnitischen Islam gilt, kürzlich eine Fatwa gegen die Kinderheirat veröffentlicht. Anlässlich des von 16. bis 18. Juni 2019 in Dakar abgehaltenen Ersten Afrikanischen Gipfels gegen die Kinderheirat hat Salah Abbas, seines Zeichens Vize-Ober-Imam von Al-Azhar, verlauten lassen: “Gott würde seinen DienerInnen keine Verpflichtung auferlegen, die sie nicht erfüllen können, was bei der Heirat eines jungen Mädchens der Fall wäre“. Dazu betonte er, dass die “Heirat auf Einvernehmen aufbaut; dieses erfordert, dass die junge Frau das Alter der Reife und Urteilkraft erreicht, sonst gilt ihr Einverständnis nicht“ und er erklärte auch, dass ein “Alter von 18 Jahren den Zeitpunkt markiert, wo die Frau ihren Willen zu heiraten gültig ausdrücken kann. Das garantiert, dass sie ihre fundamentalen Rechte auf Kindheit und Erziehung wahrnehmen kann und fähig ist, die Verantwortung für die Heirat zu übernehmen.“²⁸

Manchmal geschehen Wunder, wo wir’s am wenigsten erwarten.

Jetzt bräuchte sich nur mehr al-Sisi zum Demokraten wandeln.

playing a role in Egyptian politics any time soon”. Mohamed Taha, Where next for Egypt’s Muslim Brotherhood after death of Mohamed Morsi, The Conversation 1.7.2019, <https://theconversation.com/where-next-for-egypts-muslim-brotherhood-after-death-of-mohamed-morsi-119134>

²⁷ Al-Azhar-Moschee, Foto Jean Pascal Sebah ca. 1890, leicht überarbeitet GL, https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Jean_Pascal_Sebah_-_Mosqu%C3%A9_Al_Azhar_-_Cairo_-_1880s_2.jpg.

²⁸ Wided Nasraoui, Islam : première fatwa d’Al-Azhar contre le mariage des mineures, Jeune Afrique 22.6.2019, Übersetzung GL.